



**Ferienhausfassaden witterungsbeständig umgeplant**

# Urlaub mit Tigern und Elefanten

**Beim Neubau von Ferienhäusern in einem Zoo in Norddeutschland sollten die Fassaden nach ursprünglicher Planung mit einer Stülpchalung aus Lärchenholz ausgeführt werden. Realisiert wurde jedoch eine Fassadenbekleidung aus Faserzement in Holzoptik. Entscheidungsrelevant war die hohe Witterungsbeständigkeit sowie der geringe Pflegebedarf.**



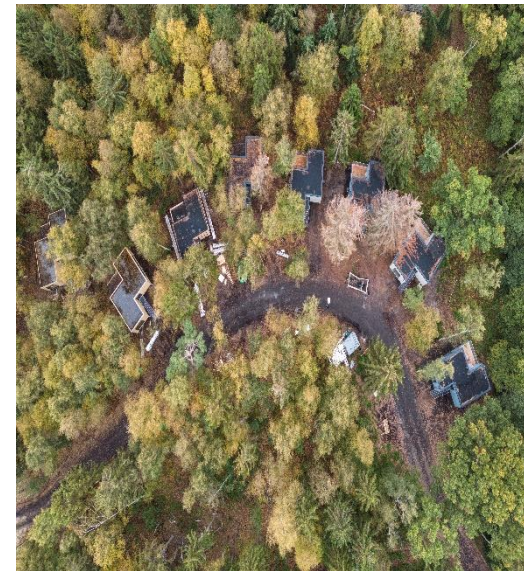
Mehr als 600 Säugetiere und Vögel aus fünf Kontinenten sind auf dem 350.000 m<sup>2</sup> großen Areal des Tierparks Ströhen beheimatet. Mit 130 verschiedenen Tierarten zählt der privatwirtschaftlich in der dritten Generation betriebene Tierpark zu den artenreichsten Zoos in Europas. Besucher finden hier Geparden und Tiger oder Elefanten ebenso wie heimisches Damwild, Luchse oder Haushühner. Auf dem Gelände befindet sich außerdem mit fast 200 Pferden das größte Arabergestüt in Deutschland. Zahlreiche Veranstaltungen im Pferde- und Hundesport, Seminare und häufig wechselnde, spannende Programme für die Tierparkbesucher sorgen für zusätzliche Attraktivität und ziehen das ganze Jahr über viele Besucher an.

„Immer wieder haben wir auch Anfragen nach Übernachtungsmöglichkeiten“, berichtet Inhaber Dr. Nils Ismer. Im Zoo kam daher der Gedanke auf, ein Hotel zu bauen, um die Nachfrage zu decken. Die Idee wurde jedoch später wieder verworfen. „Im Laufe der Planung haben wir ein Ferienhaus-Konzept entwickelt, das besser zur Natur unseres Betriebes und zum Erscheinungsbild des Tierparks passt,“ erklärt Dr. Ismer.

Insgesamt 15 Ferienhäuser sollen im Wald auf dem Zoogelände, das auf einen altniedersächsischen Bauernhof zurückgeht und seit

**1:** Ursprünglich sollte die Fassade der Ferienhäuser mit einer Stülpchalung aus Lärchenholz bekleidet werden. Wegen der vielen Bäume kam jedoch die Sorge auf, dass es bei einer Holzfassade zu schneller Vergrünung und frühzeitiger Verrottung kommt.

**2:** Die Fassade wurde dann mit einer witterungsbeständigen Beplankung mit Hardie® Plank Fassadenbekleidungen aus Faserzement ausgeführt. .



Insgesamt 15 Ferienhäuser sollen im Wald auf dem Gelände des Tierparks Ströhen entstehen. Der landschaftliche Charakter soll dabei soweit es geht erhalten bleiben..

über 700 Jahren im Familienbesitz ist, entstehen. „Der Eingriff in die Natur ist vergleichsweise gering, weil die Natur des Waldes nicht grundlegend verändert wird“, betont der Tierparkchef. „Wir wollen den landschaftlichen Charakter soweit es geht erhalten.“ Dazu werden die Häuser auf einem Stahlgrundgerüst mit oberseitigem Holzrahmen gebaut, das mit Punktfundamenten im Boden verankert ist. Sie schweben so etwa zwei Meter über dem Boden. Der Bereich darunter bleibt nahezu unberührt.

Alle Häuser verfügen über eine Grundfläche von ca. 47 m<sup>2</sup> mit 11 m<sup>2</sup> großer Terrasse. Mit zwei Schlafzimmern und einem Wohnzimbereich mit Küche und Esstisch sind sie groß genug für eine vierköpfige Familie. Zwei der Häuser bieten einen barrierefreien Zugang und sind behindertengerecht ausgestattet.

Erstellt wurden die Häuser in Holztafelbauweise. Die Außenwände



Die Häuser werden auf einem Stahlgrundgerüst mit oberseitigem Holzrahmen gebaut, das mit Punktfundamenten im Boden verankert ist.

bestehen aus massiven OSB-Platten mit zusätzlicher Holzfaserdämmung von außen. Darauf montierten die Handwerker der Holste Holzbau & Planungsbüro GmbH aus Rahmen eine Holzunterkonstruktion für die abschließende Beplankung der Wände. „Wir wollten nach Möglichkeit nur natürliche Materialien für den Bau der Ferienhäuser verarbeiten“, betont Geschäftsführer und Architekt Mario Holste.

Entsprechend sollte auch die Fassade mit einer Stülpchalung aus Lärchenholz bekleidet werden. Ausgeführt wurde jedoch eine Beplankung mit Hardie® Plank Fassadenbekleidungen aus Faserzement. Schon früh hatte Mario Holste den Bauherrn darauf hingewiesen, dass die malerische Lage der Häuser im Wald

Erstellt werden die Häuser in Holztafelbauweise. Die Außenwände bestehen aus massiven OSB-Platten mit zusätzlicher Holzfaserdämmung von außen.



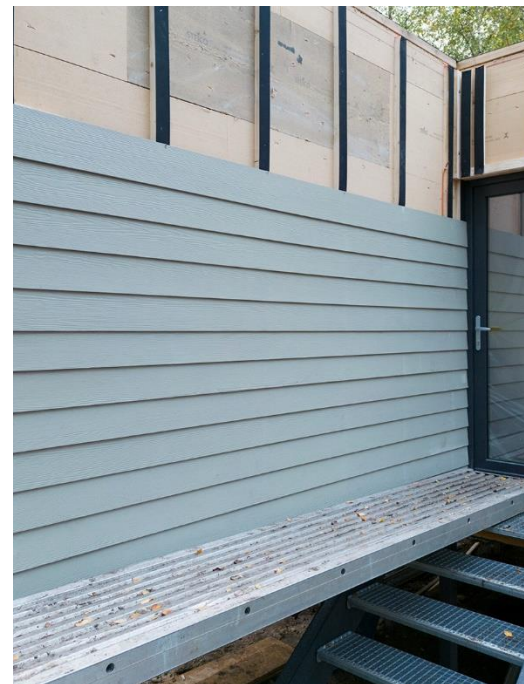
durchaus ein Problem für die geplante Holzfassade sein könnte. „Wegen der vielen Bäume rundherum gab es die Sorge, dass es bei einer Holzfassade zu schneller Vergrünung und frühzeitiger Verrottung der Fassade kommen kann“, erklärt Dr. Nils Ismer die Materialwahl. „Eine Fassade aus Lärchenholz ist zwar robust und kann auch nass werden, solange sie nicht dauerhaft feucht ist und zwischendurch abtrocknen kann“, erläutert Mario Holste die Herausforderung. Durch die schattige Lage der Häuser seien jedoch Feuchtigkeitsprobleme vorhersehbar gewesen. „Da bildet sich dann schnell mal Moos auf der Oberfläche. Das sorgt auf Dauer für Schwierigkeiten.“

Um dem Bauherrn trotzdem die gewünschte Holzoptik zu ermöglichen, schlug Mario Holste als Alternative die Beplankung mit



Die Handwerker montierten die Faserzementplatten auf einer Unterkonstruktion aus Holz, die mit einer Mindestdicke von 40 mm in einem Abstand von rund 625 mm auf den gedämmten Außenwänden der Holzhäuser befestigt wurde. James Hardie Europe empfiehlt die Verwendung des EPDM-Bandes, um die Holzunterkonstruktion vor eindringender Feuchte zu schützen.





Hardie® Plank Fassadenbekleidungen aus Faserzement vor. Diese kombinieren durch ihre innovative Technologie und Zusammensetzung einen authentischen Holz-Look mit der Haltbarkeit von Faserzement. Die Platten verwittern nicht, sind wartungsarm und langlebig. Hergestellt werden Hardie® Plank Fassadenbekleidungen aus hochwertigem Portland-Zement, Sand und Zellulosefasern. Die Fassadenplatten erfüllen die Anforderungen der Baustoffklasse A2-s1, d0 und sind somit gemäß internationaler Klassifizierung nicht brennbar.

Insgesamt kamen beim Bau der 15 Ferienhäuser rund 2500 m<sup>2</sup> Hardie® Plank Fassadenbekleidungen mit Holzstruktur zum Einsatz. Der Bauherr hatte sich dabei für die Farbtöne „Monterey Taupe“ und „Stahlgrau“ entschieden.

„Für den Bauherrn war die Tatsache, dass sich das Aussehen von Fassaden aus Lärchenholz witterungsbedingt verändert, schließlich der entscheidende Aspekt für die Umplanung“, so Mario Holste. Stellen, die ungeschützt Wind und Wetter ausgesetzt sind, vergrauen, wohingegen in geschützteren Bereichen die ursprüngliche Farbe zunächst erhalten bleibt. „Das sieht dann schnell auch mal ein bisschen schäbig aus“, meint der

**Links:**

Hardie® Plank Fassadenbekleidungen werden aus hochwertigem Portland-Zement, Sand und Zellulosefasern hergestellt

**Rechts:**

Die Fassadenbekleidung wurde von unten nach oben verarbeitet.

Holzfachmann. Wer diese natürliche Vergrauung nicht wolle, der müsse seine Fassade regelmäßig pflegen. „Den Aufwand wollten wir hier aber eigentlich vermeiden“, sagt der Spezialist, der bereits seit vielen Jahren Fassadenbekleidungen von James Hardie u. a. beim Bau von Carports oder für die Bekleidung von Erkern verarbeitet. Er verweist auf die einheitliche Oberfläche der Hardie® Plank Fassadenbekleidungen: „Es ist egal, ob die Platten der Witterung ausgesetzt sind, ob die Flächen verschattet sind oder voll von der Sonne beschienen werden - ich habe immer den gleichen Farbton.“ Da sei auch nach vielen Jahren kein Anstrich nötig: „Die Platten sind witterungsbeständig.“ Auch die langfristige Pflege sei einfach: „Bei Verschmutzung ist kein Nachstreichen der Fassade erforderlich. Verunreinigungen lassen sich bei Bedarf mit Wasser und einem milden, lösungsmittelfreien Haushaltsreiniger ganz einfach säubern.“

Erreicht wird die hohe Witterungsbeständigkeit der Hardie® Plank Fassadenplatten durch eine klimaspezifische Faserzementtechnologie. Diese sogenannte Hardie™ Zone Technologie sorgt dafür, dass die Faserzementplatten jedem Wetter standhalten. Basis ist dabei die Kombination von individuellen klimatischen Variablen, mit denen die langfristige Leistung der Außenwandbekleidungen auf die verschiedenen Klimazonen

**Links:**

Die Ferienhäuser schweben etwa zwei Meter über dem Boden. So bleibt der Bereich darunter nahezu unberührt.

**Rechts:**

Hardie® Plank Fassadenbekleidungen erfüllen die Anforderungen der Baustoffklasse A2-s1, d0 und sind nicht brennbar.





Die hohe Witterungsbeständigkeit der Hardie® Plank Fassadenplatten wird durch eine klimaspezifische Faserzementtechnologie erreicht. Diese sogenannte Hardie™ Zone Technologie sorgt dafür, dass die Faserzementplatten jedem Wetter standhalten..

der Welt angepasst werden kann. So sind etwa die Platten für den deutschen und europäischen Markt mit der HZ5™-Technologie ausgestattet, die speziell auf das europäische Klima mit seinen Frost-Tau-Zyklen, extremen jahreszeitlichen Temperaturschwankungen sowie dem Regen/Sonne-Wechsel im Sommer abgestimmt wurde.

Die Mitarbeiter Firma Holste montierten die Faserzementplatten auf einer Unterkonstruktion aus Holz, die mit einer Mindestdicke von 40 mm in einem Abstand von rund 625 mm auf den gedämmten Außenwänden der Holzhäuser befestigt wurde. Dabei muss ein Belüftungsabstand von mindestens 20 mm zwischen der Fassade und dem tragenden Untergrund berücksichtigt werden. James Hardie Europe empfiehlt die Verwendung des EPDM-Bandes, um die Holzunterkonstruktion vor eindringender Feuchte zu schützen..

Die Fassadenbekleidung wurde von unten nach oben verarbeitet. Demgemäß brachten die Verarbeiter zunächst das kombinierte Starter- Lüftungsprofil am Fuße der Konstruktion als Grundlage für die erste Reihe an. Die zweite sowie alle folgenden Reihen der Hardie® Plank Fassadenbekleidung wurden anschließend mit





30 mm Überlappung zur darunterliegenden Reihe im Fugenversatzmontiert. Stöße hinterlegten die Verarbeiter jeweils mit EPDM Band.

Bei der Montage hat sich die Gecko Gauge Justierhilfe bewährt, die sowohl die Verarbeitungsgeschwindigkeit als auch die präzise Installation unterstützt. Sie ist für eine Materialstärke von 8 mm und voreingestellt auf die Standardlaibung von 150 mm für die 180 mm hohe Hardie® Plank Fassadenbekleidungen. Daher wird praktisch keine Zeit zum Anzeichnen benötigt. Dabei funktioniert das Werkzeug wie ein zusätzliches Paar Hände, so dass die Befestigung der Hardie® Plank Fassadenbekleidung auch von einer Person allein ausgeführt werden kann.

Hardie® Plank Fassadenbekleidungen sind dünner (Dicke 8 mm, Länge 3600 mm, Breite 180 mm) und leichter (7,4 kg per Brett), gleichzeitig jedoch fester als die meisten alternativen Baumaterialien. Dies sorgte für eine einfache Montage. Die Elemente wurden von den Handwerkern im Fugenversatz einfach mit einem Nagelschussgerät angebracht, können alternativ jedoch auch aufgeschraubt werden. Ein Vorbohren ist in jedem Fall nicht erforderlich.

„Für unsere Zwecke war dies das ideale Konzept“, lobt Dr. Nils Ismer. „Wir konnten die gewünschte Holzoptik mit einem Material realisieren, das unter allen Wetterbedingungen unverändert schön

**Links:**

Mit zwei Schlafzimmern und einem Wohnzimmerbereich mit Küche und Esstisch sind die Häuser groß genug für eine vierköpfige Familie.

**Rechts:**

Alle Häuser verfügen über eine Grundfläche von ca. 47 m<sup>2</sup> mit 11 m<sup>2</sup> großer Terrasse.



#### Links:

Dank der hohen Variantenvielfalt bei der Holzmaserung erkennt fast niemand, dass es kein Holz ist“, lobt der Zoo-Chef.

**Rechts:** Hardie® Plank Fassadenbekleidungen bleiben unter allen Wetterbedingungen unverändert schön und erfordern nur einen geringen Wartungsaufwand.

ist und nur einen geringen Wartungsaufwand erfordert.“ Das Holz-Design gefällt uns auch optisch sehr gut“, fühlt sich der Zoo-Chef in seiner Wahl bestätigt.



Action, Action, Action erwartet die Messebesucher bei James Hardie während der Dach + Holz in Stuttgart in Halle 10/Stand 502. Jeder, der will, kann selbst ausprobieren, wie einfach und schnell die Befestigung von Hardie® VL Plank Fassadenplatten ist und am Messe-Gewinnspiel teilnehmen.




**James Hardie Europe GmbH**  
Bennigsen-Platz 1  
40474 Düsseldorf  
kontakt@jameshardie.com

#### PRESSE-INFORMATION

##### Kontakt für die Redaktion

Rita Jacobs  
Public Relations und Kommunikation  
Münsterstraße 341 · 40470 Düsseldorf  
Tel.: +49 (0)211-1717457  
Rita-Jacobs-PR@t-online.de

 Jameshardiedeutschland

 showcase/fermacell

 FercellJamesHardieAESTUVER

[fermacell.de](http://fermacell.de)